

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Kameraden“.

Halle'sches Tageblatt - Halle'sche Feuilleton Nachrichten - Halle'scher Lokal-Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Die heutige Nummer umfasst: 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Der Reichstag erledigte verschiedene kleinere Vorlagen und Rechnungsarbeiten.
Das Abgeordnetenhaus setzte die Besprechung des Landwirtschafts-Erlasses fort.
Staatsminister von Bethmann-Hollweg hat sich zu der Frage des Kölner Kartells freigegeben.
Die Erzköcher im Uelshagen-Bezirk kommen nur wenig vorwärts, weil die Gesteine von ungeheurer Härte sind.
Friedrich Spielhagen erzählt aus Anlass seines 80. Geburtstages geistreiche Schilderungen.
Dr. Hagenstein soll sich nach der Schweiz begeben haben.

Müssen wir mit?

Wird Deutschland Österreich-Ungarn beistand zu leisten haben, falls ein Krieg zwischen Österreich und Serbien entstehen sollte? Ein Österreichischer Blatt besagt die Frage und behauptet sogar das Vorhandensein einer Vereinbarung, bezügliche bei einer Vermeidung Österreichs mit einem Balkanstaat sofort deutsche Truppen nach Österreich, besonders in das Gebiet des S. Rups (Steiermark, Kärnten, Krain, Kärnten) entsendet werden, wenn Italien Anhalten treffen sollte, die Österreicher zu überführen. Das ist offenbar ein Hyalinschleim. Nichts berechtigt zu der Annahme, daß Italien die Schwermertigkeit eines Bundesgenossen sich zu nütze machen werde, und ebensowenig erscheint es glaubhaft, daß Abmachungen für einen solchen fernliegenden Fall getroffen sind. Italien würde mit Recht von einem derartigen Mißtrauensvotum, insbesondere von deutscher Seite, sich verweigern. Ein kühner deutscher Truppen gegen Italien, selbst als solche Vorstöße, wäre beinahe einer Kriegserklärung Deutschlands gegen Italien, mindestens einer furchtbaren Handlung gleich zu erachten. Dazu ist aber nicht der Dreißigjährige Krieg und lange Jahre hindurch unter vielen Schwermertigkeiten erhalten worden, damit bei der ersten ersten Gelegenheit das Bundesverhältnis gelöst wird.

In Österreich-Ungarn hegt man ein starkes Vertrauen zu Deutschland. Deutschland hat sich dieses Vertrauens auch würdig gezeigt, indem es in vorgezogene Weise die Interessen Österreich-Ungarns nach dem die Orientierung herauszufinden. Der Anzeiger des Anzeigers hat und der Herzogin eine unterstehende und allen Beziehungen, von Österreich-Ungarn, und ist es auch nur eine Kleinigkeit, abzuwenden. Aber das wäre die Freundlichkeit bis zur Selbstverleugung eines Krieges im Orient führen, einen Krieg, in dem wir gar nicht zu gewinnen, weil auf's Spiel zu legen haben! Es ist nur Zeit und Mühe an die lächerliche

Aufassung erinnert, der Staat von Österreich mit den Worten ausgedrückt gegeben hat: daß, wenn Deutschland in einen über der Nordsee tosenden Ozean hineingezogen werden sollte, für Österreich-Ungarn ein Bündnisfall, d. h. die Verpflichtung zur Hilfeleistung, nicht entfällt. Nun wohl, für Deutschland entfällt kein Bündnisfall in einem österreichisch-serbischen Kriege, auch dann nicht, wenn Montenegro sich Serbien anschließt. Österreich-Ungarn ist Mannes genug, allein mit beiden fertig zu werden. Etwas anderes wäre es, wenn eine Ruslan an Österreich-Ungarn den Krieg erkläre würde. Dann allerdings könnte es sich um Sein oder Nichtsein für Österreich-Ungarn handeln, und in dieser Situation dürfte Deutschland sich nicht mit der Rolle des unbeteiligten Zuschauer begnügen. Die Haltung Russlands ist allerdings eine in hohem Grade auffällige. Nach Telegammeln aus Lemberg sind große Massen russischer Truppen an der galizischen Grenze zusammengezogen. Ein Tagesbericht des Oberkommandierenden in Krem beschildert den Offizieren, sich kriegsbereit zu halten. Der russische Botschafter in London soll die bewaffnete Einmischung Russlands für unvermeidlich erklärt haben, falls Österreich seine Forderungen gegen Serbien ausbleibe. Die serbische Presse äußert sich unentwegt mit dem russischen Freunde, und die Petersburger „Nowoje Wremja“ schreibt heute, daß Deutschland und Österreich gegen Russlands mit Frankreich zu tun bekommen würden. Das alles sind beunruhigende Anzeichen. Trotzdem kann Russland nur einen Druck zugunsten Serbiens versuchen wollen und es sich nicht rechtfertigen, ob es das Wagnis eines neuen Krieges, mit unzulänglicher Vorbereitung, eines Krieges entgegen den Befürwortungen Frankreichs, dem für die im Orient angelegten Kapitalien seiner Renner hängt, unternehmen will. Keiner will den Krieg - nur Serbien in jener Großmacht. Ein lässliches und lächerliches Schmeichelei, daß es nicht gelingen will, kein kleiner Scherz den Wind zu foppen.

Zu dem um die Beteiligung der Kriegsgelährten für Serbien! Russen geben nicht der Äg. Äg. und Italien. Eine Verleumdung dieser Meinung wird offensichtlich nicht auf sich warten lassen. Eine Dingenung Italiens zu Russland war in den letzten Tagen unvorstellbar. Einmal hat man der anderen Seite die Fülle der Beziehungen zwischen Italien und Österreich, denn ist ohne weiteres die große Bedeutung einer gemeinsamen Stellungnahme Italiens in dem Konflikt zwischen Österreich und Russland einleuchtend. Nach besetzt der Dreißigjährige, und da ist es ausfallend, daß die Wiener Presse nur auf die aus dem Bündnisvertrag sich ergebende Verpflichtung Österreichs und Deutschlands hinweist. Die Wiener sind aber nicht verblödet. Die Serben jedoch Staatsparade zum - in Deutschland viele Anstalten - jeher nicht der schwachen Serben gegenüber. Beiläufig sei es zu erwähnen, wenn der russischen Regierung durch die westlichen Großmächte einseitig Österreichs zu verweisen gegeben würde, daß ihr für alle Zukunft der internationalen Finanzmarkt abgebrochen werden müßte, wenn sie nicht eine weitere Begünstigung der panislawischen Hege und damit die Zerschmetterung zu einem Weltkrieg unterläßt. Serbien ist keinen Krieg wert, wie der Tempus' zurecht findet; wer ihm demnach vorarbeitet, den sollte von Necht wegen ein wenig größerer Schaden treffen, als ihn der Balkan-mangel ungeschickter Schwaben.

Ueber die Stellung Deutschlands zum Vermittelungsversuch der Mächte ist zu bemerken: Es kann nicht ausbleiben, daß der österreichischen Regierung aus der Ablehnung des russischen Vorschlags, in Wien zugunsten der Verständigung zwischen Österreich und Serbien zu vermitteln, ein Stoß geföhrt und er nicht unmerklich meinem Schicksal. Ich habe alle Studien des Glens durchgeführt. Endlich ist es mir gelungen, ein schlagendes Ärgel zu finden. Verzeihen Sie mich nicht daraus! Der Baron köpft mit seinem Regenschirm die dünnen Großpalme die an der Seite des Weges stehen. Da dieses Ärgel zufällig ein Haus ist, dessen Besitzern mein persönliche Note stehen, wird mir kaum eine Wafl bleiben", sagte er. Dann wandte er sich mit einer reichen Bewegung wieder der Französin zu: „Zum Kund, haben Sie denn gar nicht bedacht, wie schlecht eine derartige Sache für Sie verlaufen kann?" fragte er. Sie schief figierend. „Die duxiten Sie mit Ihrer meist als zweifelhafte Vergangenheit es wagen, sich in ein vornehmes Ärgel zu drängen? Es ist eine Dreifaltigkeit die nicht leicht überleglichen finden dürfte. Glauben Sie denn etwa, daß die Sache mit der bloßen Entlassung abgetan sein würde? Nein - so lauw sind Sie nicht. Sie wissen ganz genau, daß Sie für geraume Zeit mit den Innen-mauern eines Gefängnisses Bekanntschaft machen oder vielmehr die Bekanntschaft erneuern würden. Natürlich haben Sie Ihre Stellung auf gefällige Zeugnisse hin erlangt, und es dürfte, wenn Sie einmal selbigen, auch wohl noch manches andere zur Sprache kommen, was Ihre Angelegenheit nicht eben verbessern würde. Sie begreifen, denke ich, daß es bei mir steht, Ihnen Unterhalt auf Staatskosten für einige Jahre zu verschaffen." Die Französin seufzte. „Ich weiß es", sagte sie leise. „Und Sie wissen auch, daß Sie mir zu großem Danke verpflichtet sein würden, wenn ich nicht täte?" Sie bejahte stumm. „Angenehm werden Sie wohl auch nicht ganz genug sein, zu glauben, daß ich Ihnen eine derartige Gefälligkeit ohne angemessenen Gegenstand leisten würde?" „Ich bin zu allem bereit." „Seh' wohl, so hören Sie. Ich bewerbe mich um die

beabsichtigt wird, es müßte mit der Friedensliebe Deutschlands doch nicht weit her sein. Aber wenn man die ganze Schachlage im Auge faßt, muß man doch die Geltung der Regierung aufgeben. Österreich hätte bei der Annexion Serbiens nur mit der Rolle und den Eigenmächtigkeiten des Berliner Vertrags zu tun und Serbien hätte nicht dreinsprechen, denn es würde dann, daß die Provinz Bosnien nur aus der lute ein Schicksal teil der österreichisch-ungarischen Monarchie geworden war, nicht berücksichtigt, da es ja auch bei der Fortdauer des höchsten Zustands seine nationalen Ambitionen hätte unterwerfen müssen. Nicht Österreich-Ungarn sondern Serbien ist der Feind; nur in Belgien liegt die Gefahr für den Frieden auf dem Balkan. Der Kaiserlauf an der Donau hat gegenüber den serbischen Anstrengungen eine bewundernswürdige Zurückhaltung bewiesen, und wenn einige Fortschrittler gegen irreführende Gerüchte der Serben gestanden wären, so geschah dies in selbigenem Maße, ohne daß darin eine Herausforderung lag. Das nun angeführte der durchaus fortsetzen Haltung Österreichs und der prompten Zustimmung in Serbien nicht wenig im Hinblick der Zeit sein muß, wo die Mächte Schritte zu tun sind, um das Land, das hat auch die deutsche Regierung erzwungen, als sie den Vorschlag Frankreichs ablehnte. Ohne daß Deutschland sich dem Vorhaben anderer Mächte in Wien anschließen, kann es doch seiner unerschütterlich guten Beziehungen zum österreichischen Kaiserlauf auf eigene Faust weit freier für den Frieden wirken. In demselben mit Frankreich zu tun, wenn dem ältesten Deutschland nicht, das konnte nicht gelassen. Aber an der richtigen Stelle, in Belgien, für die Erhaltung des Friedens Schritte zu tun, und die deutsche Regierung sicherlich nicht zögern, wenn die Mächte sich endlich dazu entschließen würden.

Politische Heberische. Deutsches Reich.

Berlin, 24. Februar. (Sohnachrichten). Der Kaiser übte heute vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Besuche des Gens des Hochkommissars Britischen Geheimen Rats von Balmant und des Staatssekretärs des Innern Dr. von Bethmann-Hollweg. Der Kaiser wird, wie jetzt berichtet, am 6. März nach der Refraktion der Reichsversammlung beabsichtigen, eine Fahrt nach Belgien unternommen und auf der Rückreise Wien besuchen. Die Ährtin von Sodenpöhlen, geborene Prinzessin Maria Theresia von Bourbon-Sizilien, eine Großnichte der verstorbenen Königin Katharina von Sachsen und Gattin der Prinzessin Johann Maria, die seit längerer Zeit lungeliegend ist, hat in Garmes eine derartige Versicherung über ihr Befinden erlassen, daß ihr Gemahl, der Fürst Johann, telegraphisch berichten konnte werden müßte. Die Ährtin, Mutter dreier Kinder, darunter eines fünfjährigen Knaben, liegt im 43. Lebensjahre und ist jetzt sehr erkrankt. (Das unter dem Protektorat des Kronprinzen stehende Komitee für die durch Hochwasser betroffenen Hüßbedürftigen teilt mit, daß in Hannover der Baumaterialien von Krieger Krieg gemeinnützlich mit dem Provinzialverband der Wasserbauvereine zusammenarbeiten. Das Komitee hat sich entschlossen, das dem Berliner Komitee hin noch gelagerten u. a. Regierungspresidenten von Vornes-Wagener, Grafen Graf von Stolb-Blüthel, Graf Johann Hermann von Schwaben, Grafen Graf von Wartenstein-Rohden, Generalmajor von. Ein Spenden kamen u. a. ein von Berlin, No. 6. 5000 M., ein von Braunschweig, ein von Berlin, No. 100 M., von Braunschweig, ein von Berlin, No. 100 M., angestrichelt der bringenden hat nicht mangelnd um weitere Beihilgen gebittet. Gaben an Material und Sachen nimmt das Krieger, Berlin, Königreichsstraße 6, entgegen. Das Bureau des parlamentarischen befindet sich Berlin NW, Altenstraße 10. - Eine Konferenz der Berliner Finanzminister über die Reichsanzeiger. Im Reichsanzeiger land keine Mittwoch eine Konferenz der Finanzminister der einzelnen Bundesstaaten statt. In der

Ein reizender Dämon.

Roman aus der Gesellschaft von E. Zichmann. (Fortsetzung.)
„Ich hatte damals keine Gelegenheit. Ihnen Lebenswohl zu sagen“, begann Baron Rotentur wieder in jenem von Sarkasmus durchdrungenen Tone, den er vom Beginn der Unterhaltung ab angeschlagen hatte. „Die Polizei entwickelte eine solche Eile, Ihnen vorzulegen Herrn Gemahl und Sie selbst über die Grenze zu speidieren, daß es selbst Ihnen besten Freunden unmöglich war, sich mit dem oblgarten Blumenstraß auf dem Bahnhoff zu verabsheden. Aber ich habe Sie nicht-befremdlicher in treuem Andenken behalten, Madame Leonide, denn Sie haben reichlich geholfen, die Härte des armen Atanades zu erleichtern. Ist der sehr ehrenwerte Monsieur Leonide auch hier in Berlin?“
„Nein - wir haben uns getrennt!“
Rotentur wachte bedauernd den Kopf.
„Aa, das tut mir leid. Es ist immer traurig, wenn das Schicksal zwei Menschen trennt, die einer des anderen so vollkommen würdig waren. Sie haben übrigens eine seltene Karriere gemacht, meine Freund. Das ist - hm, die hübsige Madame Leonide jemals Ehrenname eines jungen Mädchens aus der besten Gesellschaft werden könnte, würde ich nie und nimmermehr geglaubt haben. Die Gräfin Valentin wird sehr erstaunt sein, wenn sie erzählt, was Weißtes Kind die Gesellschaftern ihrer Tochter ist.“
Die Französin war bis dahin mit geistlichem Kopfe neben ihrem Begleiter hergegangen; jetzt sah sie lebend zu ihm auf.
„D. Ihnen Sie gütig“, hat sie, „verraten Sie mich nicht! Nur aus Furcht vor meinem Vaten habe ich damals teilgenommen an seinen Verbrechen. Er mißhandelte mich, wenn ich mich weigerte, ihm zu gehorchen. Dann, als ich schwer krank wurde und meine Schönheit verlor, überließ

er mich unmerklich meinem Schicksal. Ich habe alle Studien des Glens durchgeführt. Endlich ist es mir gelungen, ein schlagendes Ärgel zu finden. Verzeihen Sie mich nicht daraus! Der Baron köpft mit seinem Regenschirm die dünnen Großpalme die an der Seite des Weges stehen. Da dieses Ärgel zufällig ein Haus ist, dessen Besitzern mein persönliche Note stehen, wird mir kaum eine Wafl bleiben", sagte er. Dann wandte er sich mit einer reichen Bewegung wieder der Französin zu: „Zum Kund, haben Sie denn gar nicht bedacht, wie schlecht eine derartige Sache für Sie verlaufen kann?" fragte er. Sie schief figierend. „Die duxiten Sie mit Ihrer meist als zweifelhafte Vergangenheit es wagen, sich in ein vornehmes Ärgel zu drängen? Es ist eine Dreifaltigkeit die nicht leicht überleglichen finden dürfte. Glauben Sie denn etwa, daß die Sache mit der bloßen Entlassung abgetan sein würde? Nein - so lauw sind Sie nicht. Sie wissen ganz genau, daß Sie für geraume Zeit mit den Innen-mauern eines Gefängnisses Bekanntschaft machen oder vielmehr die Bekanntschaft erneuern würden. Natürlich haben Sie Ihre Stellung auf gefällige Zeugnisse hin erlangt, und es dürfte, wenn Sie einmal selbigen, auch wohl noch manches andere zur Sprache kommen, was Ihre Angelegenheit nicht eben verbessern würde. Sie begreifen, denke ich, daß es bei mir steht, Ihnen Unterhalt auf Staatskosten für einige Jahre zu verschaffen." Die Französin seufzte. „Ich weiß es", sagte sie leise. „Und Sie wissen auch, daß Sie mir zu großem Danke verpflichtet sein würden, wenn ich nicht täte?" Sie bejahte stumm. „Angenehm werden Sie wohl auch nicht ganz genug sein, zu glauben, daß ich Ihnen eine derartige Gefälligkeit ohne angemessenen Gegenstand leisten würde?" „Ich bin zu allem bereit." „Seh' wohl, so hören Sie. Ich bewerbe mich um die

Hand der Königin Valentin und ich fürchte, daß sich dieser Verwendung allerlei Hindernisse entgegenstellen werden. Eine mir willenslos ergebene Bundesgenossin im Hause würde mir von großem Nutzen sein. In dieser Beziehung rechne ich auf Sie!“
Mademoiselle Vertfrier neigte demütig den Kopf.
„Das können Sie unbedingt, Herr Baron“, sagte sie, „so weit meine Pflicht es mir gestattet, werde ich stets...“
Er unterbrach sie derrick.
„Nein! Sie gefälligst keine Albernheiten“, sagte er mit schärferer Betonung jedes einzelnen Wortes. „Wir kennen uns zu genau, als daß eine derartige Komödie irgend welchen Zinns hätte. Sie sind mein willensloses Werkzeug, oder ich bewerte noch heute Ihre Feindschaft. Damit basta!“
Die Französin blieb stehen. Scheu und doch lässlich befeiteten sich ihre Augen auf das hochmütige Gesicht des Barons.
„Und wenn ich nun verriet, welchen Vorschlag mir der Herr Baron da eben gemacht haben?“ fragte sie leise.
Er lachte geringschöpig.
„Bardon, Madame, ich habe Sie für kläger gehalten, als Sie sind. Wennen Sie denn, daß Sie mir auf Ihr Zeugnis irgendwelchen Wert legen würde? Derartige Machete sind bei den Verbrechern zu gewöhnlich, als daß man auch nur Notiz davon nehmen sollte. Eine Verdrächtigung, die von einer Person Ihres Geschlechtes ausgeht und die gegen einen Mann in meiner Stellung gerichtet wäre! Würdigher! Lebtegens möchte ich Ihnen raten, sich nicht zu derartigen Drohungen mir gegenüber zu verziehen. Es könnte Ihnen übel bekommen. Ich bin nicht ein Mann, den man ungeschützt reizt. Bedenken Sie gütig, daß ich sehr viel von Ihrer Bergangenheit weiß, und daß es mich darum interessieren könnte, gewisse Spuren, die nur ich kenne, angemessentlich zu verfolgen und auf diese Weise Ihre Schuldinnung ein ganz erhebliches Plus hinzuzufügen. Wenn Sie also lässlich vor

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

London, 24. Februar. (H. Wp.) Am Rande der Beratung des Ausschusses der Adhärenz, der heute den Entwurf des Entwurfs...

Washington, 24. Februar. Das Repräsentantenhaus hat heute die Resolution, das Präsidentenamt des Bundespräsidenten auf 10000 Dollars zu erhöhen, abgelehnt.

Lokales.

Veranstaltung. Dem Kommando der Kommandantur für die Provinz Sachsen, Rittergutsbesitzer Max v. B. von B. ist die Erlaubnis zur Auslegung des Hofplatzes...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Vertrag Genehmigung zum Steinhandel mit Braunschweig. Der Kommandantur zu Leiden, dem an 1100 Mitglieder, zumeist Mitglieder aus der Provinz Sachsen...

Der vierte und zugleich letzte Kammermitglied dieser Session findet am 8. März mit einem wunderbaren Programm...

Wilhelm Böhme in Halle. Der berühmte Dichtersophist Wilhelm Böhme, der bekanntlich auch ein glänzender, jactanzreicher Redner ist...

Geistliche Musikführung in der Pauluskirche. Auf die zum Gedächtnis Heiligabend des Bartholomäus veranstaltete Musikführung...

Familienabend. Zu dem aus Anlass des 27. Jahresfestes des Bundesvereins von St. Hilke am Freitag in den Räumen des...

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsbildungsvereine. Die Zusammenkunft des Verbandes der Deutschen Reichsbildungsvereine...

Der Brautpaarverein wird einen geselligen Abend, heute, Donnerstag, 24. Februar, um 8 Uhr abends im Hotel...

Telegramme und letzte Nachrichten. Zur Balkankrise. Berlin, 25. Februar. (H. Wp.) Bis zur Stunde liegen noch keine offiziellen Anzeigen...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Paris, 25. Februar. (H. Wp.) Die drei Brüder Brüder Kaiser, von und Alexander Sapieha folgten...

Sonnabend den 27. Februar

beginnt der Verkauf der durch Raudschaden gelittenen und unansehnlich gewordenen Waren.

- Unter anderem werden folgende Artikel weit unter Preis zum Verkauf ausgelegt: Damenwäsche, Tischdeckenstoffe, Weisse Caschentücher, Weisses Barch.-Bettücher, Cischfächer u. Serioeffen, Handtücher, Farb. Bett-Satins und Cretomnes Strümpfe, Handschuhe, Weisses Piqué-Barchente, Bunte Blumen-Flanelle, Farbige Rock-Barchente, Gestreifte Hemden-Barchente, Damen-Unterröcke, Weisses Stickereien, Gardin., Ceppiche, Vitragenstoffe, Wollene Kleiderstoffe, Wasch-Kleiderstoffe, Ballstoffe, Woll-Mousseline, Seidenstoffe f. Blumen u. Kleider, Schürzenstoffe, Damen-Korseffs.

Sämtliche zum Verkauf gestellten Waren sind mit den weit herabgesetzten Extra-Preisen deutlich versehen.

Leewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

M. BÄR Extra-Preise für Südfrüchte u. Lebensmittel.

freitag, Sonnabend, Montag.

Nur Ia. Qualitäten.

Soweit Vorrat
Sonderverkauf
2000 Stck.
Schallplatten.
für jeden Apparat
passend,
25 cm Durchmesser,
beidseitig **88** Pf.

Valenzia-Apfelsinen 10 Stück	15 Pf.
Valenzia - Apfelsinen größere 10 Stück	25 Pf.
Murcia - Apfelsinen 10 Stück	30 Pf.
Murcia - Apfelsinen große 10 Stück	40 Pf.
Murcia-Blut-Apfelsinen 10 Stück	35 Pf.
Zitronen 10 Stück	25 Pf.

Jg. Schnittbohnen 2 Dofe	26 Pf.
Jg. Erbsen 2 Dofe	45 Pf.
Jg. Erbsen fein 2 Dofe	58 Pf.
Wachsbohnen 2 Dofe	38 Pf.
Jg. Karotten 2 Dofe	38 Pf.
Dicke Bohnen 2 Dofe	58 Pf.
Rote Rüben 2 Dofe	35 Pf.
Leipzig-Allerlei Ia 2 Dofe	65 Pf.
Leipzig-Allerlei fein 2 Dofe	78 Pf.
Kohlrabi 2 Dofe	28 Pf.
Stangenspargel 2 Dofe	98 Pf.

Kirschen 2 Dofe	72 Pf.
Preisselbeeren 2 Dofe	68 Pf.
Heidelbeeren 2 Dofe	68 Pf.
Melangerfrüchte 2 Dofe	88 Pf.
Mirabellen 2 Dofe	72 Pf.
Apfelmus 2 Dofe	65 Pf.
Stachelbeeren 2 Dofe	65 Pf.
Pflaumen 2 Dofe	38 Pf.
Aprikosen 2 Dofe	98 Pf.
Birnen 2 Dofe	78 Pf.
Ries.-Stangensparg. 2 Dofe	1 ⁵⁸ Pf.

Oelsardinen Dofe	26 Pf.
Oelsardinen „Brem“ Dofe	45 Pf.
Oelsardinen „Sambert“ Dofe	95 Pf.
Anchovis Glas	25 Pf.
Russ. Sardinen Glas	28 Pf.
Hering in Gelee Dofe	28 Pf.
Lachs in Dosen 88	48 Pf.
Anchovis-Paste Zube	28 Pf.
Sardellenbutter Zube	28 Pf.
Bismarckheringe 88	42 Pf.
Appetitsild Dofe 28	45 Pf.

Zucker, gem. 19 Pf.
Weizenmehl 17 Pf.
Weisse Bohnen 12 Pf.
Viktoria-Erbsen 14 Pf.
Grüne Erbsen 13 Pf.
Zuckerlinsen 12 Pf.
Gebr. Gerste 15 Pf.
Erbswürste 9 Pf.
Margarine 68 58 48 Pf.
Cocostett 44 Pf.
Eiernudeln 18 Pf.

Cocospüsse Ia frische Ware Stück 25 **18** Pf.

Brechspargel Dofe **42** Pf.

Preisselbeeren 10 Pf. 3²⁵ Pf.

Pralines garantiert rein 1/4 Pfund **15** Pf.
Kaiser-Melange 1/4 Pfund **15** Pf.
Gebr. Mandeln 1/4 Pfund **20** Pf.

Frisch ger. Lachs 85 Pf.

Frisch ger. Aale Pfund **1** 45 Pf.

Haushalt-Schokolade garantiert rein 60 Pf.
Block-Schokolade garantiert rein 68 Pf.
Kakao garantiert rein 85 Pf.

Marzipanbruch 1/4 Pfund **7** Pf.
Kaffeegebäck 1/4 Pfund **12** Pf.
Volks-Cakes 1/4 Pfund **9** Pf.

Riesen-Blumenkohl Kopf 25 **15** Pf.

Feinste Bücklinge 3 Stk. **10** Pf.

Neue Zwiebeln Pf. **14** Pf.

Bouillon-Würfel Marke „Krone“ **5** Pf.

Ausgabe von Zeppelin-Luftschiffen.

Gratis-Kostproben von Bouillon-Würfel „Marke Krone“.



Ritter

Grossh. Sachs. Hof-Pianoforte-Fabrik.

Pianos Harmoniums Flügel

Mustergültiges Fabrikat von unübertroffener Preiswürdigkeit. Grösstes Lager und Lehrinstitut der Provinz.

Erlösung

von Ihrem **Husten, Heiserkeit, Halschmerzen** etc.

bringen Ihnen in kürzester Zeit die in unzähligen Fällen mit anerkannt bestem Erfolg angewandten, unübertroffenen echten **Kustentropfen „Frebar“**.

Besteht aus Benzol, Kampfer, Menthol, Campher, Salicyl, Menthol, Pfeffer und Spiritus.

Erfolgreich in allen diff. Drogenarten, Apotheken

à Fl. 60 Pf. u. Mk. 1,—

Haupt-Niederlage in Halle a. S.: **Apotheker W. Hofer**, Seifensirasse 59/60, M. Waisgott Nachf., Gr. Ulrichstrasse 50 (unser Fallin sen., Leipzigerstrasse 91, Schwann-Drogerie, Apotheker Carl Junge Nachf., Zub. Hg. Bahnen, Volkmir. 1, Ecke Leipzigerstrasse vis-a-vis Stern, etc.)

Generel-Vertrieb: **Drogenhaus Fritz Beier Nachf., Berlin S. O. 28.**

Achten Sie genau auf Namen **„Frebar“** und lassen Sie sich keine wertlosen Nachahmungen als angehtlich eben so gut auftreten

Für Händler billigste Bezugsquelle.



3 Ladungen,

enthaltend:

Fisch-Konserven, Räucherwaren, blutfrische Seefische,

empfangen gestern und heute!

Preise sind äusserst niedrig.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“

Grösste Hochseefischerei Deutschlands.

Große Ulrichstraße 58. Tel. 1275.

Billig

Grosse Steinstrasse 69

Spanische Apfelsinen

neuester Ernte.

Sieben frisch eingetroffen:

3 Waggons Apfelsinen in Kisten

100 Stück von Mk. 1⁵⁰—6⁵⁰

So lange der Vorrat reicht.

V. Brines.

Flechten

schuppenflechte, wunden etc. als auch Finger-Drüsen-Abschwellung und -Entzündung usw. sind mit dieser in bester Weise zu heilen, auch welche Hilfe

offene Beine

geben sowohl als alle Wunden (Gastrierte, ohne Finger-Drüsen-Abschwellung und -Entzündung usw. sind mit dieser in bester Weise zu heilen, auch welche Hilfe

Alten

geben, bei dem Versuch mit der in drei Hauptbestandteilen seit über 100 Jahren im Bekanntesten, altbekanntesten und besten **Ripp'schen Heilsalbe**

empfehlen. Das ist ein Mann, dessen Dankschreiben, nur recht mit der Firma **Arwin Ripp, Dresden A. 7.**

auszuheilen. Es ist ein Mann, dessen Dankschreiben, nur recht mit der Firma **Arwin Ripp, Dresden A. 7.**

auszuheilen. Es ist ein Mann, dessen Dankschreiben, nur recht mit der Firma **Arwin Ripp, Dresden A. 7.**

Paul Theuring, Al. Ulrichstr. 9

liefert beste heizkräftige Presssteine pro Mille 12.50 Mk. frei Haus, Briketts a Bentner 65 Pf. frei Haus.

Meine Lieferungsbedingung ist so einfach, daß jeder sich von der Beifriedt überzeugen kann.

Empfehle jeden Freitag abend von 5 Uhr an die so beliebt gewordenen kleinen warmen **Blut- und Leber-Würstchen**

nach Berliner Art.

Paul Bauermann, Marktplatz 20.

warme Knoblauchwurst.

Hochfeinster alten **Samos-Wein**

a Fl. Mk. 1.25, 6 Fl. Mk. 6.50 empfohlen

Curt Ehrenberg,

Gr. Steinstr. 11, Fernruf 459.

Magenleidenden teile ich aus Erfahrung gern mit, wie sich jeder selbst von diesem anatomischen Weiden isoliert bereiten lassen kann. M. Ehrenberg, Leipziger Strasse 97.

besser als direkt von der Fabrik!

1. Eine Fabrik preist nur ihr eigenes Fabrikat an, während ich von vielen Fabrikaten die für die Kundhaft günstigsten Nummern herausbringe.
2. Sie können bei mir die Apparate vor Kauf besichtigen.
3. Sie erhalten hier genaueste persönliche Anleitung und Ratshläge.
4. Sie erhalten bei mir dieselben Preise, wie bei der Fabrik erparten aber Porto- und Packungskosten.

Diese Sachen laufen Sie bei mir in gleicher Qualität billiger. So liefern jedes Fabrikat.

Max Wergien, Neunhäuser 4,

Spezialgeschäft für Photographie.